

Ausschlusskriterien

Prinzipiell kann sich **jede Person registrieren** lassen, die **zwischen 17 und 45 Jahre** alt ist, **mindestens 50 kg** wiegt, in **guter körperlicher Verfassung** und gesund ist. Stammzellen kann man bis zum 60. Lebensjahr spenden. Die Registrierung ist schon ab 17 möglich, die Aktivierung im internationalen Register erfolgt automatisch mit Eintritt der Volljährigkeit.

Bitte prüfen Sie, ob einer der folgenden Punkte auf Sie zutrifft.

- Erkrankungen des Herz-Kreislaufsystems: z. B. nach einem Herzinfarkt, behandlungsbedürftige Herzrhythmusstörungen, koronare Herzkrankheit; schlecht eingestellter Bluthochdruck, Bypassoperationen
- Erkrankungen des Blutes, des Blutgerinnungssystems oder der Blutgefäße: z. B. Beinvenenthrombose, Störung der Blutgerinnung z. B. Hämophilie A (Bluterkrankheit), Marcumar Behandlung, Thalassämie, Sichelzellanämie, aplastische Anämie, Sphärozytose
- Erkrankungen der Atemwege: z. B. schweres Asthma, Lungenfibrose, Lungenembolie
- Schwere Nierenerkrankungen: z. B. Glomerulonephritis, Niereninsuffizienz
- Schwere medikamentös behandelte Allergien: Nicht jede Allergie ist automatisch ein Ausschlussgrund für eine Blutstammzellspende. Sprechen Sie darum bitte Ihre Allergien bei der Registrierung an, damit abgeklärt werden kann, ob sie als Spender in Frage kommen.
- Infektiöse Erkrankungen: z. B. Hepatitis C oder nicht ausgeheilte Hepatitis B, HIV-Infektion, Malaria
- Bösartige Erkrankungen: Krebserkrankungen
- Erkrankungen des Immunsystems: z. B. Rheumatoide Arthritis, Kollagenosen (z. B. Sklerodermie), Morbus Crohn, Colitis Ulcerosa, Morbus Addison, Idiopathische Thrombozytopenische Purpura, Lupus erythematoses, Sjörgen Syndrom, Vaskulitis
- Erkrankungen der Psyche und des zentralen Nervensystems: z. B.: Epilepsie, Psychosen, Multiple Sklerose, Creutzfeld-Jakob-Krankheit
- Erkrankungen der endokrinen Drüsen: z. B. Diabetes mellitus, Schilddrüsenüberfunktion. Eine Schilddrüsenunterfunktion ist kein Ausschlusskriterium.
- Nach einer Fremd-Gewebe-Transplantation: z. B. Niere, Leber, Herz, Haut, Hornhaut, Hirnhaut
- Bei Vorliegen einer Suchterkrankung: z. B. Medikamente, intravenöse Drogenabhängigkeit

Falls Sie bereits in einer Stammzellspenderdatei erfasst sind, registrieren Sie sich bitte nicht erneut, da die Daten aller Dateien im ZKRD (Zentrales Knochenmarkspender-Register Deutschland) zusammen gespeichert werden. Doppelte Registrierungen führen zu Verwirrungen und mehr Aufwand bei der Spendersuche.

Wenn Sie sich unsicher sind oder noch Fragen haben, nehmen Sie Kontakt zu uns auf!

**blut.eV, Wilzerstraße 19, 76356 Weingarten, 07244/6083-0, www.blutev.de,
E-Mail: info@blutev.de**

Welche Methoden zur Stammzellentnahme gibt es?

Es gibt zwei Methoden zur Stammzellentnahme:

A. Die Stammzellspende aus dem peripheren Blut:

Hierbei wird dem Spender über fünf Tage ein körpereigener hormonähnlicher Stoff, ein sogenannter Wachstumsfaktor, verabreicht. Dieses Medikament bewirkt, dass sich vermehrt Stammzellen im Blut befinden. Der Spender wird dann an einen Zellseparator angeschlossen, der durch eine Zentrifugationstechnik diese Zellen aus dem Blut gewinnen und anreichern kann.

Die periphere Stammzellentnahme kommt inzwischen in den meisten Fällen zum Einsatz (80 % der Fälle).

B. Die Knochenmarkentnahme:

Hierbei wird dem Spender unter Vollnarkose aus dem Beckenkamm (nicht Rückenmark!) ca. ein halber bis ein Liter Knochenmark-Blut-Gemisch aus dem Beckenkamm entnommen. Das entnommene Knochenmark bildet sich im Körper wieder vollständig nach. Insgesamt verbleibt der Spender ein bis zwei Tage im Krankenhaus. Das Risiko bei dieser Methode beschränkt sich im Wesentlichen auf das übliche Narkoserisiko. Diese Methode kommt in etwa 20 % der Spenden zum Tragen. Sie wird im Notfall eingesetzt, wenn ein Spender auf die Mobilisierung mit dem Wachstumsfaktor nicht anspricht und keine Stammzellen im Blut angereichert werden.

Die Wahl der Spende obliegt dem Transplanteur. Sie ist von verschiedenen Faktoren auf der Seite des Patienten abhängig (z. B.: Alter, Diagnose etc.). Der Spender hat aber auf jeden Fall ein Mitspracherecht.

Wenn Sie sich unsicher sind oder noch Fragen haben, nehmen Sie Kontakt zu uns auf!

blut.eV, Wilzerstraße 19, 76356 Weingarten, 07244/6083-0, www.blutev.de,

E-Mail: info@blutev.de